

Virginia Buhofers 5. Ausstellung in der Galerie 6 in Aarau

Virginia Buhofer-Gonzales: 5. Ausstellung in der Galerie 6, Aarau

Harte Kontraste – fließende Nuancen

Die in der Hafenstadt Vigo und in Madrid aufgewachsene Virginia Buhofer-Gonzales ist trotz ihrer spanischen Herkunft in den letzten 20 Jahren eine Aarauerin geworden, die nicht nur zufälligerweise hier lebt, sondern sich im Bereich der Kunst auch aktiv für die Aargauer Kantonshauptstadt einsetzt. Die Malerin ist aktives Mitglied der GSMBA, betreut die kleinen Ausstellungen in der Stadtbibliothek Aarau usw. Im Mittelpunkt ihres Lebens steht aber dennoch und ohne Zweifel die Malerei, die Verwirklichung von innerlich geschauten Kompositionen, die im langsamen, kontinuierlichen Malprozess Schicht für Schicht nachvollzogen werden müssen.

Markstein für Galerie 6

Am vergangenen Samstag wurde die fünfte Ausstellung der seit langer Zeit ungegenständlich malenden Künstlerin in der Galerie 6 in Aarau eröffnet. Die grosse Werkschau mit gross- und kleinformatigen Werken setzt auch für die Galerie einen Markstein, indem die seit 1961 bestehende Kunststätte nun neu von Dorli Zinniker betreut wird, die bis anhin im Hintergrund am künstlerischen Geschehen mitwirkte. Gottfried Hertig, Aarauer Architekt, Maler und Komponist, eröffnete die Ausstellung mit ebenso launigen wie einfühlsamen Worten: «Lassen Sie sich von den Farbklingen, von der Stimmung eines Bildes beeinflussen, dann kann sich die Phantasie entfalten. Sie fühlen sich versetzt in eine Situation und plötzlich wissen Sie, ob das Bild für Sie Ruhe, Entspannung, Verzauberung, Traum, Begegnung, Bewegung oder Kraft darstellt...»

Ausstrahlung der Farben

Wichtig erscheint uns vor allem der Bezug zur Farbe. Schwarz-Weiss-Abbildungen von Virginia Buhofers Werken

können nur schaler Abglanz einer Kraft sein, der man jegliche Ausstrahlung genommen hat. Schwarz-Weiss-Reproduktionen untermauern aber auch den Eindruck, dass die umgrenzte, klare Form im Bildgeschehen der Künstlerin mehr und mehr an Bedeutung verloren, die Farbe stattdessen an Intensität gewonnen hat. Das Ineinanderströmen verschiedener Blautöne, das schockartige Kontrastieren von Schwarz mit Rot und Grau, das Balancieren von gleichwertigen Komplementärfarben, das Steigern von hell nach dunkel, das sanfte Gleiten Ton in Ton, das sind die Elemente, mit denen Virginia Buhofer heute arbeitet, die Form kommt fast zufällig mit, hat nur in wenigen rückwärtsorientierten Bildern noch die Funktion von Bewegung, Drehung, Schwingung etc.

Die Akzentverschiebung kündete sich im Grunde schon vor Jahren an, als sich die festgefühten Formen im Innern zu öffnen begannen, den Blick freigaben in die brodelnde Küche des Entstehungsprozesses. Virginia Buhofer malt sehr langsam und ihre Bilder sind dicht mit Schichten überlagert. Nun hat die vibrierende Transparenz, dieser lange verdeckten Materie einen neuen Stellenwert gegeben, indem die Formen nicht mehr von aussen bestimmt werden, sondern durch das Ineinanderlaufen der Farbschichten. Das Nebeneinander und Uebereinander von Farben ist sich gleichgestellt und verdichtet sich zu einer auf das Ganze Bezug nehmenden Komposition. In den kleinformatigen Werken, zum Teil sind es übermalte Collagen, kommt diese Entwicklung freilich wesentlich stärker zum Tragen als in den grossformatigen Oelbildern, die in ihrer Gewichtigkeit vielleicht weniger schnell auf keimendes Neues reagieren.

Entkrampfung

Ob diese Neuentwicklung Virginia Buhofers ein Schritt vorwärts ist oder zur Seite, ist schwer zu beurteilen. Uns scheint aber doch das Entkrampfen, das Freiwerden, die Betonung des Unfertigen, Entstehenden ein geistiger Schritt näher zu sein zur Vielgestaltigkeit der Kräfte, wie sie aus den gewählten Farbkomplexen strömen; denn jede Farbe ist ja eine Synthese von anderen Farben und dieses neue, bildhafte Zusammenspiel verschiedenster Nuancen zu einer Stimmung kommt dieser wichtigen Erkenntnis in ästhetisch-erregender Form nahe.

Die interessante Ausstellung von Virginia Buhofer in der Galerie 6 in Aarau dauert bis zum 26. April und ist (ausser den Osterfeiertagen) jeweils von Mittwoch bis Samstag von 15 bis 18, Donnerstag auch von 19.30 bis 21.30, So von 10 bis 12 Uhr geöffnet.



Virginia Buhofer-Gonzales: Komposition 1980.

(Foto: h.)

BT 3 Apr 180